



Prot. Nr. 32.01.29/536516

Bozen, 24. September 2009

Bearbeitet von:

Dr. Arthur Pernstich

Tel. 0471/417520

Arthur.Pernstich@schule.suedtirol.it

An die Schulführungskräfte
aller Schulstufen

An die Direktorinnen und Direktoren
der gleichgestellten Schulen

Rundschreiben Nr. 45/2009

Vorsichtsmaßnahmen gegen die Ausbreitung der Grippeerkrankungen durch das neue Virus A/H1N1 in den Schulen

Sehr geehrte Schulführungskräfte,
sehr geehrte Direktorinnen und Direktoren,

im Zusammenhang mit den Gefahren, welche die Ausbreitung des neuen Grippevirus A/H1N1 für die Schulen mit sich bringen könnte, haben sich am 16. September 2009 die Verantwortlichen der Gemeinden, der Schulämter, der Abteilungen für die Berufsbildungen und der Gesundheitsbezirke getroffen, um eine gemeinsame Vorgehensweise gegen die Ausbreitung dieser neuen Grippe in den Schulgemeinschaften zu besprechen.

Dabei wurde Folgendes vereinbart:

1. Erster Ansprechpartner bei Auftreten von Krankheitsfällen in einer Klasse oder Schule ist für die jeweilige Schuldirektion der gebietsmäßig zuständige Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit (siehe beiliegende Adressen)
2. Der Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit beurteilt nach den konkreten Umständen den Einzelfall und entscheidet von Fall zu Fall, in Absprache mit Assessorat für Gesundheitswesen, dem jeweiligen Schuldirektor und dem Bürgermeister der jeweiligen Gemeinde über das weitere Prozedere.
3. Sollte der Verantwortliche des gebietsmäßig zuständigen Dienstes für Hygiene und öffentliche Gesundheit die Schließung einer/ einzelner Klasse/n vorschlagen, ist es Aufgabe des Schuldirektors, die Schließung anzuordnen. Der Schuldirektor teilt dies dem Bürgermeister mit.
4. Sofern sich die Empfehlung des Dienstes für Hygiene und öffentliche Gesundheit zur Schließung auf das gesamte Schulgebäude bezieht, fällt die Schließung in die Zuständigkeit der Gemeinde, die nach Rücksprache mit der Schuldirektion eine entsprechende Verordnung erlässt.
5. Sofern der Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit aufgrund erfolgter Meldungen der Gesundheitsdienste (Krankenhäuser, Ärzte für Allgemeinmedizin, Kinderärzte) feststellen sollte, dass innerhalb einer Schule ein Epidemieherd existiert, so kontaktiert der jeweilige dienst den Direktor der jeweiligen Schule sowie den Bürgermeister der betroffenen Gemeinde, um darüber zu entscheiden, ob die oben angeführten Sperrmaßnahmen notwendig sind.



6. Grundsätzlich soll die Schließung einer Klasse bzw. eines Schulgebäudes ein Ausnahmefall bleiben.

Für allfällige Fragen bezüglich der Neuen Grippe A/H1N1 stehen die Dienste für Hygiene und öffentliche Gesundheit der Gesundheitsbezirke zur Verfügung.

Das Unterrichtsministerium und das Gesundheitsministerium haben am 18. September 2009 Hinweise und Empfehlungen über das Verhalten in den Schulen im Zusammenhang mit dem neuen Grippevirus A/H1N1 veröffentlicht. Diese Empfehlungen werden Ihnen, nach Rücksprache mit den lokalen Sanitätsbehörden, nachstehend in übersetzter Form zur Kenntnis gebracht. Sie können auch auf der Internet-Seite www.istruzione.it abgerufen werden.

Empfehlungen des Unterrichtsministeriums und des Gesundheitsministeriums für das Verhalten bei »Schweinegrippefällen« durch das Virus A/H1N1V an den Schulen in der derzeitigen pandemischen Phase (Phase 6 - Grad 1)

Dieses Dokument wurde zwischen den obgenannten Ministerien vereinbart. Es enthält Hinweise im sanitären und verwaltungsmäßigen Bereich über das Verhalten, das die Schulen beachten müssen, falls die konkreten Umstände eintreten, die in diesem Dokument hervorgehoben werden.

Dieses Schreiben erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit über konkrete Situationen, die sich ereignen können; eine Anpassung aufgrund von Einzelfallbewertungen kann erforderlich sein.

Diese Hinweise des Gesundheitsministeriums und des dort angesiedelten Krisenzentrums werden laufend ajourniert und eventuelle neue Informationen übermittelt.

Es wird jedoch festgestellt, dass die Symptomatik der »Schweinegrippe« A/H1N1V sich derzeit nicht von anderen saisonalen Grippearten unterscheidet.

1. Hygienische Maßnahmen und Verhalten der Schüler/innen und des Personals an den Schulen

- Handhygiene: die Hände regelmäßig mit Wasser und Seife waschen, vor allem nach dem Husten, Niesen und dem Naseputzen.
- Richtiges Verhalten beim Atmen (»Atemschutzmaske«): Beim Husten und Niesen die Hand vor den Mund halten und die Nase mit einem Taschentuch zudecken, das sofort nach dem Schnäuzen weggeworfen wird.
- ordentliche Reinigung der Oberflächen und Geräte, die mit den Händen berührt worden sind (Schulbänke, Stühle, Tafeln und elektronische Geräte wie Bildwiedergabegeräte, Computer, usw.), mit den gewöhnlichen im Gebrauch stehenden Produkten; diese müssen sofort gereinigt werden, wenn die Oberflächen sichtlich schmutzig sind.
- Keine Speisen und Getränke essen, die von anderen gekostet wurden oder nicht ganz verpackt sind.
- Nicht mit dem Besteck anderer essen.
- Nicht Füllfedern, Radiergummis, anderes Schulmaterial oder gemeinsame Gegenstände in den Mund stecken.
- Die Klassen regelmäßig während der Schulpausen und nach dem Ende der täglichen Unterrichtstätigkeiten lüften.



2. Bei Krankheit zu Hause bleiben

Die Schüler und das Schulpersonal mit Fieber und grippeähnlichen Symptomen* **müssen im eigenen und im Interesse anderer verantwortungsbewusst zu Hause bleiben.** Es ist ratsam, den eigenen Hausarzt oder Basiskinderarzt zu kontaktieren, wenn die Symptome anhalten oder sich verschlechtern.

Die Vorteile dieser Maßnahme sind:

- die Vermeidung von Grippekomplikationen für die betroffenen Personen,
- die Vermeidung einer Ansteckung anderer Personen, darunter Personen aus Risikogruppen, welche schwerwiegende Folgen erleiden könnten,
- die Einschränkung und die Begrenzung einer Krankheitsverbreitung.

Es ist ratsam, die genannten Personen 48 Stunden nach, aber auf keinen Fall 24 Stunden seit dem Abklingen des Fiebers wieder in die Schulgemeinschaft zuzulassen, es sei denn der Arzt gibt andere Hinweise.

Dieser Zeitraum ändert sich jedoch je nach dem klinischen Bild und dem Abklingen des Fiebers.

Deshalb wird empfohlen, den Informationsfluss zwischen der Schulverwaltung, den Sanitätsbetrieben, den behandelnden Ärzten und Kinderärzten und den Eltern optimal zu gestalten.

Es wird noch einmal nachdrücklich betont, sich beim Atmen verantwortungsbewusst zu verhalten, wie im Punkt 1 angeführt (Atemschutzmaske).

Es hat sich nämlich anhand von Laboruntersuchungen herausgestellt, dass besonders Kinder den Grippevirus nach 24 Stunden seit dem Abklingen des Fiebers durch das Atmen ausscheiden, wenn auch nicht so oft wie fiebernde Personen. Daher wird empfohlen, bei der Rückkehr in die Schule richtig mit dem Atmen und der Hygiene der Hände umzugehen, um so weit als möglich eine Ansteckung von Risikogruppen zu vermeiden.

Die Wiederezulassung in die Schule erfolgt auf die bereits in den einzelnen Regionen und Autonomen Provinzen vereinbarte Art und Weise.

3. Schüler und Schulpersonal, welche Grippe Symptome aufweisen

Bei Fieber oder bei Grippe Symptomen* an Schülern muss das Schulpersonal umgehend die Eltern oder die Erziehungsberechtigten kontaktieren, damit sie die minderjährigen Kinder nach Hause bringen.

Sollten die Grippe Symptome beim Schulpersonal auftreten, wird die Schulführungskraft oder ihr Vertreter es auffordern, nach Hause zu gehen und eventuell den behandelnden Arzt zu kontaktieren, der den Bediensteten aufgrund der geltenden gesetzlichen Vorschriften krankschreiben wird.

Für die Zwecke der öffentlichen Gesundheit ist es unerlässlich und verpflichtend, eine Transparenz der Informationen zwischen der Schulführungskraft, dem örtlich zuständigen Sanitätsbetrieb und den behandelnden Ärzten (Kinderärzte, Ärzte für Allgemeinmedizin) und den Eltern zu gewährleisten.

In Erwartung eines Anstiegs der Epidemie werden sich die Regionen und die zuständigen Verwaltungsbehörden dahingehend organisieren, dass die Abwesenheiten – vom Kindergarten bis zur Oberschule – erfasst werden. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit zwischen lokalen Sanitätseinheiten,

* Generell sind dies: Fieber, Husten, Halsschmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Frösteln, Schwäche, eine allgemeine Übelkeit und manchmal Erbrechen und/oder Durchfall.



Schulen und Schulbehörden unumgänglich.

Die erfassten Daten ermöglichen es, das Ausmaß der Abwesenheiten mit denen der letzten Jahre zu vergleichen und den Verlauf der Krankheit – auch an jeder einzelnen Schule – überprüfen zu können.

4. Organisatorische Vorkehrungen in den Schulen im Sinne der Vorsorge

Bei Spitzenwerten und verbreiteten Grippeherden (verursacht durch den Virus A/H1N1V) können die Maßnahmen intensiviert werden, um die Anzahl der in der Schule befindlichen Personen einzugrenzen. Den Hinweisen des zuständigen Sanitätsbetriebs entsprechend, entscheiden die Schulführungskräfte, Schulausflüge, Ereignisse und andere Veranstaltungen mit einer Vielzahl von Klassen bzw. Schulen zu verschieben, wenn die Krankheit einen Spitzenwert erreicht.

5. Mögliche gezielte Schließung der Schulen

Die Vorteile einer Schulschließung erscheinen im Verhältnis zu deren schwerwiegenden Auswirkungen im sozialen und gesundheitlichen Bereich sowie auf die Sicherheit gering.

Im Falle einer besonders schwerwiegenden Entwicklung der Krankheit kann hingegen die Schließung zweckmäßig erscheinen. Über solche Fälle, die zum derzeitigen Zeitpunkt sehr unwahrscheinlich sind, wird zum gegebenen Zeitpunkt entschieden; sie können Gegenstand weiterer Anleitungen sein.

Auf Anzeige der zuständigen Gesundheitsbehörden und nach vorheriger angemessener Risikobewertung kann der zuständige Bürgermeister im Einvernehmen mit der Schulführungskraft für die Schüler die gesamte oder die teilweise Unterbrechung der didaktischen Tätigkeiten oder die eventuelle Schulschließung verordnen.

Die Dauer dieser Maßnahmen hängt vom Schweregrad und der Verbreitung der Krankheit ab.

Das unterrichtende und nicht unterrichtende Personal kann in jedem Fall die Schulen betreten, in welcher die didaktischen Tätigkeiten unterbrochen wurden.

Über neue Weisungen des Gesundheits- oder des Unterrichtsministeriums oder der Sanitätsbehörden werden Sie durch von den Schulämtern und den Diensten für Hygiene und öffentliche Gesundheit des Landes umgehend informiert.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Schulamtsleiter
Dr. Peter Höllrigl
i.V. Dr. Arthur Pernstich

Anlage

Adressen der Dienste für Hygiene und
öffentliche Gesundheit der Gesundheitsbezirke